

JESUM!

Tit.

Es giebt gemeiniglich bey uns
 etwas neues an den Messen.
 Wir können uns aber nicht
 rühmen / daß es allezeit was
 Gutes sey. Denn es gehet auch hier=
 inn zu / wie im gemeinen Leben / da die
 Sonne nicht immer scheint / noch lau=
 ter glückliche Zeitungen auff einander
 folgen. Solches haben wir auch an
 der vergangenen Oster-Messe erfah=
 ren müssen / als uns die böse Post von
 Herr Christian Franke's unvermuthe=
 ter Apostasie nicht wenig betrübte. Es
 war mein hochgeehrter Herr Schwa=
 ger gleich dazumal bey mir / als ich von
 Wien seinen so genanten unbetriegli=
 chen Lebens-Weg bekam / und hier=
 durch dessen / was ich durch den gemei=
 nen Ruff bisher von ihm gehöret / ihm
 auch erzehlet hatte / mehr als zu gewiß
 ver